

AUF EINEN BLICK

Fussball

1. Liga Classic, Gruppe 3	
Zug 94 - Chur	Mi, 19.30
Mendrisio - Hönegg	Mi, 20.00
Gossau - Balzers	Mi, 20.00
Wettswil-Bonstetten - Chur 97	Mi, 20.00

1. Eichen/Mauren	17	10	3	4	37.26	31
2. Rapperswil-Jona	16	9	4	3	36.15	31
3. Mendrisio	16	7	7	2	25.19	28
4. Gossau	16	9	0	7	28.35	27
5. Zug 94	16	7	4	8	25.22	28
6. Balzers	16	7	3	6	24.18	24
7. Chur 97	16	7	1	8	29.32	22
8. Cham	16	5	5	6	33.33	20
9. Mur	16	6	2	8	24.34	20
10. Thalwil	17	6	2	9	28.25	20
11. Wettswil-Bonstetten	16	5	4	7	22.17	19
12. Team Terna U21	17	5	4	8	17.29	19
13. Winterthur II	17	5	3	9	18.27	18
14. Hönegg	16	4	2	10	21.35	14

Chur 97: Kampfspiel im Säuliamt

Im zweiten Spiel seines Frühjahrsplans muss Chur 97 heute auswärts beim FC Wettswil-Bonstetten antreten. Einen Schönheitspreis gibt es da nicht zu gewinnen.

Fussball. – Mit einer 0:5-Klatsche beim Gruppenfavoriten Rapperswil-Jona ging der Jahresauftakt für Chur 97 in der 1. Liga Classic gründlich daneben. Viel Zeit die Wunden zu lecken bleibt nicht. Für die «97er» folgt eine vielleicht richtungsweisende «englische Woche», die neben dem Gastspiel heute im Säuliamt beim FC Wettswil-Bonstetten (20 Uhr) am Samstag ein Heimspiel gegen das hoch eingeschätzte Zug 94 beinhaltet. Da im Tabellennachzügler eifrig gepunktet wurde, stehen heute vor allem die Elftplatzierten Zürcher unter Zugzwang. «Ich erwarte ein Kampfspiel mit geringem Unterhaltungswert für die Zuschauer», urteilt Chur-97-Trainer Marius Zorn. Er darf wieder auf die Dienste des in Rapperswil-Jona schmerzlich vermissten Offensivleaders Marco Colocci, sowie von Allrounder Adin Hamzic zählen. Nicht an Bord sind Serkan Karamese, Roman Demamers (beide gesperrt) sowie der rekonvaleszente Pierin Frizzone. Zorn will auf dem engen Kunstrasenplatz keinesfalls nur reagieren, sondern von Beginn an aggressiv nach vorne agieren. Er sagt: «Wettswil-Bonstetten ist eine Stimmungsmannschaft, wir müssen verhindern, dass die Equipe in Fahrt kommt.»

Verstärkung aus Kamerun

Im Herbst besiegte Chur 97 den heutigen Gegner in der Meisterschaft mit 2:1 und schied im Cup nach torlosem Remis im Elfmeterschiessen aus. Angesichts der misslichen Tabellenlage spielte der FCWB im Winter eine aktive Rolle auf dem Transfermarkt. Die prominenteste Verpflichtung ist Marc Gouffie a Gouffan. Der 29-jährige Mittelfeldspieler aus Kamerun absolvierte für Paderborn und St. Pauli 86 Spiele (2 Tore) in der 2. Bundesliga. Trotzdem dürfte der letztjährige Tabellendritte den Aufsteiger ernst nehmen. Das starke Herbstfinale der Bündner ist in der Agglomeration Zürich definitiv registriert worden. «Der Aufsteiger aus Chur wird zu Unrecht immer noch unterschätzt», wird Trainer Martin Dösch auf der Vereinshomepage zitiert. (jok)

Empfang für Curling-Weltmeisterinnen

Curling. – Nach dem sensationellen Gewinn der WM-Goldmedaille in Kanada werden die Flimser Curlerinnen am Samstag geehrt. Der offizielle Empfang ist um 17 Uhr bei der Post Flims Walddhaus, ab 18 Uhr beginnt die wohl sehr lange Feire in der Eventhalle Flims Dorf. Skip Binia Feltscher, die waschechte Flimserin, Irene Schori, Franziska Kaufmann und Christine Urech hatten am Sonntag mit 9:5-Finalsieg gegen das klar favorisierte Kanada eine der erstaunlichsten Geschichten in der Schweizer Curling-Geschichte geschrieben. (js)



Sprung des Meisters: Renato Marni gibt hoch über den Dächern von Davos eine Kostprobe seines Könnens.

Bild Yanik Borkli

Eine Frage des Herzbluts

Dass am Wochenende in Davos erstmals Europameister-Titel im Taekwon-Do International vergeben werden, hat viel mit Renato Marni zu tun. Der, 47-Jährige lebt seit 30 Jahren für «seinen» Kampfsport.

Von Johannes Kaufmann

Kampfsport. – Die Frage, wie viele Amter Renato Marni im Taekwon-Do International in der Schweiz bekleidet, ist falsch gestellt. Richtig wäre es zu fragen, wie viele Amter der 47-Jährige nicht innehat. «Da kommt in der Tat einiges zusammen», sagt Marni mit einem Lachen im Gesicht. Der Träger des sechsten Dans ist nicht bloss OK-Präsident der EM in Davos, er ist auch Davoser Vereinstrainer sowie Schweizer Verbandspräsident und Nationalcoach. Und wenn es um eine höhere Präsenz der Sportart in der Schweiz geht – es existieren abseits des Zentrums Davos bloss Ableger im Engadin und in Zürich –, sagt Marni:

«Dafür fehlt es an qualifizierten Trainern. Ich müsste sie erst ausbilden.» Seit Dezember sind Marnis Tage besonders lang. «Andere schauen abends fern, ich arbeite für die EM», sagt er mit einem Achselzucken. Obwohl die Belastung enorm ist, überwiegt am Ende des Tages die Freude. Spätestens wenn am Samstag die Wettkämpfe der ersten Europameisterschaften der ferlostischen Kampfkunst in Davos gestartet werden, wird er Feuer und Flamme sein.

650 Wettkämpfer am Start

2009 gab es bereits einmal eine EM in Davos. Die war jedoch noch informell. «Alles war noch eine Stufe kleiner», urteilt Marni. Fünf Jahre später geht es nicht bloss um offizielle Meriten, es sind auch bedeutend mehr Wettkämpfer am Start. 650 Teilnehmer werden in drei Hallen in diversen Kategorien um Ruhm und Ehre wettfahren. Viele von ihnen kommen aus den führenden Nationen Russland und England. Besonders stolz ist Marni, dass in Davos Wettkämpfer aller

existierenden Weltverbände dabei sind. Wie im Kampfsport üblich herrscht auch im Taekwon-Do ein kaum zu durchschauender Verbandsdschungel. Nur so viel: Die olympische Variante ist nicht identisch mit dem Taekwondo-Do International.

Die Organisation der EM ist ein Kraftakt. Allein 100 Schiedsrichter müssen bezahlt und beherbergt werden. Die Einquartierung des Trosses von rund 1000 Personen war ein Problem. Erst mit Nachdruck konnte die örtliche Hotellerie davon überzeugt werden, dass der Anlass unmittelbar nach der Hochsaison eine Chance ist, die Gästebetten zu füllen. Es gilt einen EM-Etat von rund 150 000 Franken zu stemmen. Keine einfache Sache für die Davosregion. Marni sagt: «Durch die vielen Erfolge unseres Vereins schufen wir uns in der Region einen guten Namen. Wir sind sehr präsent. Zahlreiche kleinere Gömmer und Sponsoren unterstützen den Anlass.» Für die Erfolge waren neben Marni, hochdekorierter Meister des Bruch-

tests, zuletzt primär sein Sohn Michael Marni, René Klaussegger sowie die Juniorin Zoe Camenisch zuständig. Das letztgenannte Trio will die Heim-bühne am Wochenende für einen Exploit nutzen. Renato Marni konzentriert sich derweil – schweren Herzens – auf den Job als OK-Präsident.

Vision Olympiateilnahme

Die EM soll die Sportart auch abseits des Epizentrums Davos zumindest ein wenig ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, hofft Marni. Und für die Zukunft verfolgt der erklärte Brückenbauer zwischen den Verbänden eine Vision: Olympiateilnahme für alle Taekwon-Do-Sparten. Das wird – wenn es denn überhaupt klappen kann – zum Generationenprojekt. Marni lehnt sich zurück und sagt: «Ich habe Zeit, mein Sohn ist 21-jährig. Es wäre ein Traum, ihn als Trainer an die Olympischen Spiele zu begleiten.» Geht dies schief, hofft Marni halt auf «Familien-Variante 2». Seine Tochter trainiert ebenfalls. Sie ist neun Jahre alt.

Zwei fünfte Ränge und ein elfter Platz für Bündner Trio in Thun

Am Schweizer Final des UBS-Kids-Cup Teams am letzten Samstag in Thun sind auch drei Bündner Teams vertreten gewesen. Sie erzielten zwei fünfte Ränge und einen elften Platz.

Von Michael Holzinger

Leichtathletik. – Der UBS-Kids-Cup Team Wettkampf ging am vergangenen Wochenende in Thun in die letzte und entscheidende Runde. Für die besten Mannschaften galt es im Gruppenturnier vier Disziplinen zu absolvieren – einen Sprint, Sprint, Biathlon und einen Hindernislauf. In der ältesten Kategorie, bei den U16, mussten die Athleten einen Stabhochsprung und einen Risi-

kosprint absolvieren. Bei den Girls-Team erwischten die Athletik-Juniors TV Landquart (Annik Kälin, Jacqueline Meier, Aline Niggi, Ella und Judith Goll) mit einem dritten Zwischenrang beim Risikosprint einen guten Start. Im Biathlon wurde der achte Zwischenrang erzielt. Am Ende war das Team im fünften Rang klassiert.

BTB Chur ebenfalls auf Rang 5

In der Kategorie U14 startete eine Gruppe des BTB Chur namens «Wild & Fast» mit Saskia Gabathuler, Fabienne Rieder, Daniel Mani, Jan Greidig und Lucas Fritz. Sie zeigten in den ersten beiden Wettkämpfen, dem Sprung Challenge und der Hurdentafette, Topleistungen, was mit dem dritten Zwischenrang belohnt wurde. Der

Biathlon verlief aber nicht wie erhofft und mit nur 44 Läufen respektive Treffern reichte es in diesem Wettkampf lediglich zum zwölften Zwischenrang, was im Gesamtklassement das Abrutschen auf Platz 5 zur Folge hatte.

Mädchenjuggi Malans im elften Rang

Die dritte Bündner Equipe – die Mädchenjuggi Malans – ging in der Kategorie U12 an den Start. Das Team hatte sich gut vorbereitet und war motiviert, musste dann aber feststellen, dass die anderen Teams besser waren. Beim Biathlon konnten sie noch mithalten und den vierten Disziplinenrang erreichen. Am Ende resultierte für Nina Rietberger, Mara Blöchliger, Nadine Roth, Victoria Hoffmann, Hanna Büsser und Leanne Klaas aber nur der elfte Platz.

Elfter Engadiner Gerätematch in Zuoz

Leichtathletik. – Das Trainingszentrum Engiadina für Gerätemturnen führt am 5. April in den Turnhallen des Lyceums in Zuoz seinen traditionellen Gerätematch durch.

Was als regionaler Anlass vor mehr als zehn Jahren begann, hat sich zum ersten Teil nach den Vorbereitungen im Wintertraining entwickelt. Deshalb ist eine Teilnahme an diesem Wettkampf auch ausserhalb des Engadins beliebt. Gegen 300 Turnerinnen und Turner aus dem ganzen Kanton, aber auch aus St. Gallen und Zürich nehmen teil.

Die Jugendkategorie K1 turnt in den Disziplinen Reck, Bodenturnen und Sprung am Minitrampolin. Für die Turner kommt noch der Barren dazu. Alle weiteren Kategorien turnen zusätzlich an den Schaukelringen, ein Novum in dieser Saison für die K2-Turnerinnen und -Turner. (so)

Mehr Infos www.getu-tz-engiadina.com